

ben müssen, als ihnen bei Inkrafttreten 1976 heute zustehen würden. Und dies, ganz abgesehen davon, dass die eidgenössischen Räte den Leistungsrahmen des neuen Gesetzes gegenüber dem ursprünglich gesetzten Rahmen, der als Abstimmungsunterlage vorhanden war, beträchtlich beschnitten haben.

Die Ergänzungsleistungen erhalten deshalb die Aufgabe, die vom Bundesrat und vom Gesetzgeber geschmälernten Versprechungen zumindest teilweise auszugleichen. Eine massgebliche Erhöhung der Ergänzungsleistungen ist deshalb mehr als gerechtfertigt und würde gezielt vor allem jenen zugute kommen, die wegen fehlender zweiter oder dritter Säule dauernd von grosser Sorge bedrängt werden.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Überwiesen – Transmis*

83.383

### **Postulat Roy**

#### **Invalidenversicherung. Gesetzesrevision**

#### **Assurance-invalidité. Révision de la loi**

*Wortlaut des Postulates vom 16. März 1983*

Gestützt auf die parlamentarischen Vorstösse zur Revision des Invalidenversicherungsgesetzes wird der Bundesrat ersucht, die Einführung von Bestimmungen zu prüfen, die gewährleisten, dass Invalide, die geistig gesund geblieben sind, die notwendigen Mittel für eine Schul- und Berufsbildung erhalten, die dem Grundsatz der Chancengleichheit gerecht wird.

Wir schlagen insbesondere vor, Video- und Robotergeräte als Hilfsmittel anzuerkennen.

*Texte du postulat du 16 mars 1983*

Nous fondant sur les interventions parlementaires visant à la réforme de la loi sur l'assurance-invalidité, nous prions le Conseil fédéral d'envisager l'introduction de normes susceptibles d'assurer aux handicapés, dont le capital intellectuel est intact, les moyens permettant d'acquérir une formation scolaire et professionnelle respectueuse du principe de l'égalité des chances.

Nous suggérons que soient notamment retenues les techniques vidéos et les robotiques de substitution.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Baechtold, Biderbost, Bonnard, Brélaz, Carobbio, de Chastonay, Christinat, Crevoisier, Dafflon, Darbellay, Deneys, Dirren, Gerwig, Gloor, Humbel, Jaggi, Jelmini, Lang, Loetscher, Longet, Magnin, Meizoz, Müller-Berne, Petitpierre, Pini, Riesen-Fribourg, Ruffy, Tochon, Vannay, Wilhelm (30)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Le trafic automobile, en constante augmentation, a fait grimper tragiquement la statistique des handicapés victimes de la route. Beaucoup d'entre eux, mutilés plus ou moins gravement, ont conservé intactes leurs facultés intellectuelles.

La loi en révision devrait mieux tenir compte de cette catégorie de handicapés en prenant en charge des moyens de formation qui ne sont pas admissibles dans le cadre de la législation actuelle.

Donner à ces handicapés le moyen de cultiver leur intelligence en leur offrant la perspective de chances égales est un problème de morale publique qui engage par conséquent la responsabilité de l'Etat. Nous sommes d'avis que

les robotiques de substitution, d'ores et déjà utilisées, aux Etats-Unis notamment, offriraient la possibilité de pallier – en partie du moins – les carences des organes défaillants. Ces techniques pourraient être heureusement complétées par les moyens vidéos, actuellement disponibles.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

*Überwiesen – Transmis*

83.416

### **Postulat**

#### **der unabhängigen und evangelischen Fraktion**

#### **Soziale Sicherheit. Perspektiven**

#### **Groupe indépendant et évangélique**

#### **Sécurité sociale. Perspectives**

*Wortlaut des Postulates vom 18. März 1983*

Der vom Bundesamt für Sozialversicherung Ende 1982 herausgegebene «Bericht über versicherungstechnische, finanzielle und volkswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Sicherheit in der Schweiz» geht auf die wesentlichen Fragen, die sich heute übrigens in allen Industrieländern angesichts der mittel- und längerfristig ungünstigeren demographischen und wirtschaftlichen Aussichten aufdrängen, nicht ein. Er ist deshalb weder in der Lage, die aktuellen Problemkreise und Tendenzen der Sozialversicherung darzulegen, noch Perspektiven für die zukünftige Politik der Sozialen Sicherheit aufzuzeigen. Falls Korrekturen nötig werden, sollten sie heute schon eingeleitet werden, damit sie in kleineren Schritten ohne störende abrupte Änderungen und unter Wahrung des Besitzstandes erfolgen können. Deshalb wird der Bundesrat gebeten, zum erwähnten Bericht Stellung zu nehmen.

*Texte du postulat du 18 mars 1983*

Le «Rapport sur les aspects actuariels, financiers et économiques de la sécurité sociale en Suisse», publié à la fin de 1982 par l'Office fédéral des assurances sociales n'examine pas les questions essentielles qui se posent aujourd'hui – en Suisse comme dans tous les pays industrialisés – à moyen et à long terme en raison des perspectives démographiques et économiques défavorables. C'est pourquoi ce document n'est ni en mesure d'établir la liste des problèmes et des tendances caractérisant aujourd'hui les assurances sociales, de les analyser et de jeter des bases de décision, ni de dégager des vues prospectives sur la politique de sécurité sociale. S'il se révélait nécessaire de corriger la situation actuelle, il conviendrait d'y procéder dès aujourd'hui, de telle sorte que ces corrections puissent être apportées par petites étapes sans provoquer de changements radicaux ni remettre en question l'acquis. Aussi le Conseil fédéral est-il prié d'exprimer son avis sur le rapport précité.

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Angesichts der in allen vergleichbaren Industrieländern für die Sozialversicherung wesentlich schlechteren demographischen Perspektiven sowie des Risikos einer ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir vom Bundesrat eine Stellungnahme zum Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherung «über versicherungstechnische, finanzielle und volkswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Sicherheit in der Schweiz». In seinem Bericht dazu sollte der Bundesrat konkret die folgenden Fragen, die auf einem von der

Landesring-/EVP-Fraktion in Auftrag gegebenen Gutachten von Prof. Dr. Silvio Borner vom Institut für angewandte Wirtschaftsforschung an der Universität Basel basieren, beantworten, weil nur dann die kritische Auseinandersetzung mit allen Aspekten der Sozialen Sicherheit möglich wird:

1. Existenzsicherung durch die AHV: Ist der Verfassungsauftrag (Art. 34quater Abs. 2 BV), wonach die AHV den Existenzbedarf zu decken hat, erfüllt, obschon immer noch 10 Prozent aller Rentner Ergänzungsleistungen beziehen müssen und überdies viele Rentner ihren Anspruch auf Ergänzungsleistungen aus falscher Scham gar nicht erst geltend machen?

2. Leistungsziel in der Altersvorsorge:

21. Kann die Anwendung des sogenannten Mischindex unter der im Bericht geltenden Annahme der «goldenen Regel» bei der AHV nicht dazu führen, dass die heutigen Rentnerjahrgänge zu Lasten der späteren Rentnerjahrgänge begünstigt werden, und dies bei ständig zunehmender Beitragsdauer und höheren Beitragssätzen der jungen Rentnergeneration?

22. Stellt das nicht die Erreichung der Leistungsziele der Altersvorsorge (Art. 34quater Abs. 2 und Abs. 3 BV) in Frage?

23. Falls dies zutrifft, mit welchen Vorkehrungen soll diese Fehlentwicklung korrigiert werden?

3. Finanzielles Gleichgewicht der Altersvorsorge:

31. Gefährdet die demographische Entwicklung (1970 entfielen auf 100 Erwerbstätige 21,9 Rentner, heute sind es bereits 26,6; im Jahre 2000 werden es gar 30,8 sein) nicht die finanziellen Grundlagen der Sozialversicherung?

32. Trifft es somit zu, dass bei wirtschaftlicher Stagnation und konstanten Rentenleistungen die Belastung der aktiven Generation allein durch die AHV bis ins Jahr 2000 um 16 Prozent ansteigen wird?

33. Mit welchen Massnahmen soll das derart gefährdete finanzielle Gleichgewicht der Altersversicherung gewährleistet werden?

4. Wirtschaftliche Lage der Rentner:

41. Trifft es zu, dass das für den individuellen Wohlstand massgebliche Nettoeinkommen nach Steuerabzug pro Konsumenteneinheit für Rentner wie auch für Arbeitnehmer im Durchschnitt in allen Einkommenskategorien praktisch gleich ist?

42. Welche Schlüsse werden daraus gezogen, falls dies zutrifft?

43. Sollte darum bei der Rentenfestsetzung künftig nicht auf das Nettoeinkommen nach Steuerabzug abgestellt werden?

5. Solidarität in der AHV:

51. Ist wegen der heutigen, auf dem Versicherungsprinzip basierenden Staffelung der AHV-Renten der Maximalrentner in Franken gerechnet nicht der grössere Nutzniesser der AHV-Solidarität als der Minimalrentner?

52. Ist nicht eine Neuordnung vorzuziehen, die künftig die Umverteilungsbeiträge der aktiven Generation so verteilt, dass die Minimal- und Maximalrentner gleich hohe Solidaritätszuschüsse erhalten?

6. Internationale Konkurrenzfähigkeit und Soziale Sicherheit:

61. Verringern relativ wachsende Soziallasten tatsächlich – wie dynamische Analysen vermuten lassen – die internationale Konkurrenzfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft?

62. Mit welchen zusätzlichen Belastungen ist künftig zu rechnen?

63. Gibt es wirtschaftliche Grenzen für die Tragbarkeit der künftigen Soziallasten, und wie lassen sie sich gegebenenfalls zahlenmässig umschreiben?

64. Warum haben die Verfasser des Berichtes darauf verzichtet, im Kapitel «finanzielle Perspektiven» Zahlenangaben zu diesen Fragen zu machen?

7. Bedürfnisse und Effizienz:

71. Fehlen in der schweizerischen Sozialpolitik trotz der über 33 Milliarden Franken Ausgaben für die Soziale Sicher-

heit (1980) nicht sowohl eine gründliche aktuelle Bedürfnisabklärung wie auch die unerlässliche Evaluation der Effizienz der heutigen Massnahmen und Institutionen?

72. Ist der Bundesrat bereit, diese Bedürfnisabklärung vorzunehmen und gestützt darauf Massnahmen sowohl zur Schliessung effektiver Lücken in der Sozialen Sicherheit als auch zur Kosteneindämmung in der Kranken- und Invalidenversicherung ohne Beeinträchtigung der Sozialen Sicherheit und Gerechtigkeit zu treffen bzw. vorzuschlagen?

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates*

*Rapport écrit du Conseil fédéral*

Mit der Veröffentlichung des Berichtes über versicherungstechnische, finanzielle und volkswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Sicherheit in der Schweiz hat der Bundesrat eine Erklärung verabschiedet, in der er zu den Grundlagen für Perspektiven, dem Grundsatz der Anpassungsfähigkeit sowie zur Belastbarkeit mit Sozialabgaben seine Haltung festhält. Vor allem behält er sich ausdrücklich die volle Handlungsfreiheit gegenüber irgendwelcher programmartigen Sozialversicherungsgesetzgebung vor.

Der Bundesrat ist sich auch bewusst, dass einerseits der gesamte Bereich der Sozialversicherung ein breitgefächertes Gebiet darstellt, andererseits die Entwicklung die Sozialversicherung dauernd beeinflusst, so dass kaum endgültige Aussagen möglich sind. Er hat denn auch bereits das EDI beauftragt, Anschlussfragen in Abhängigkeit der Entwicklung weiterzubearbeiten. Im Auftrag ist auch die weitere Berichterstattung eingeschlossen.

Der Bundesrat versteht das Postulat als Ergänzung des bereits erlassenen Auftrages und ist bereit, es in diesem Sinne entgegenzunehmen.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Überwiesen – Transmis*

83.364

**Postulat Kohler Raoul**

**Nationalstrasse N 5. Förderung der Wirtschaft  
Route nationale N 5. Promotion de l'économie**

*Wortlaut des Postulates vom 14. März 1983*

Der Bundesrat wird eingeladen, im Rahmen der regionalpolitischen Massnahmen zugunsten der wirtschaftlich bedrohten Regionen das dritte langfristige Nationalstrassen-Bauprogramm vom 20. Dezember 1982 zu überprüfen und so zu ändern, dass mit dem Bau der N 5 von Solothurn nach Biel rascher begonnen und das Teilstück früher dem Verkehr übergeben werden kann.

*Texte du postulat du 14 mars 1983*

Dans le cadre des mesures de politique régionale pour venir en aide aux régions dont l'économie est menacée, le Conseil fédéral est invité à reconsidérer le troisième programme de construction à long terme des routes nationales, du 20 décembre 1982, et de faire en sorte que la construction de la N 5, entre Soleure et Bienne, débute plus rapidement et que la mise en service de ce tronçon de route ait lieu dans des délais plus brefs.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Aubry, Barchi, Borel, Cavadini, Cevey, Delamuraz, Deneys, Frey-Neuchâtel, Gehler, Gloor, Houmard, Jeanneret, Loetscher, Martignoni, Müller-Scharnachtal, Rätz, Rothen (17)

## **Postulat der unabhängigen und evangelischen Fraktion Soziale Sicherheit. Perspektiven**

## **Postulat de la Groupe indépendant et évangélique Sécurité sociale. Perspectives**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	83.416
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.06.1983 - 08:00
Date	
Data	
Seite	996-997
Page	
Pagina	
Ref. No	20 011 539

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.